

Glyphosatfreie Unkrautbekämpfung auf schulischen Flächen

- In der Stadtratssitzung im November 2015 wurde der BA-036/2015 verabschiedet, der die Nichtverwendung von glyphosathaltigen Unkrautbekämpfungsmitteln zum Inhalt hatte.
- Auf dieser Grundlage wurde die Unkrautbekämpfung auf schulischen Flächen umgestellt.

- Bis dahin wurden ca. 120.000 m² schulische Flächen mit Unkrautbekämpfungsmitteln, die auf Basis glyphosathaltiger Stoffe wirken, behandelt.
- Die Kosten dafür betragen ca. 10.000 €/Jahr.

- In Umsetzung des Beschlusses wurde nach alternativen Unkrautbekämpfungsmethoden gesucht.
- Durch den beauftragten ASR (städtischer Eigenbetrieb) wurde ein kombiniertes Heißwasser-/Dampfverfahren (thermische Unkrautbekämpfung) angewandt.

- Die zu behandelnden Flächen konnten 2016 aus Kapazitätsgründen nur 2 bis 3 mal befahren werden.
- Für die Einsätze wurden ca. 110.000 € aufgebracht.
- Der Qualitätsstandard der behandelten Flächen verschlechterte sich.
- Es wurden weitere Alternativen geprüft.

- Seit 2017 werden 37.000 m² schulische Flächen mit **FINALSAN** behandelt.
- Dabei handelt es sich um ein Mittel, welches auf der Basis von **Pelargonsäure** wirkt.
- Pelargonsäure kommt in der Natur vielfach vor und wird sehr schnell unschädlich abgebaut. Das Mittel enthält **kein Glyphosat**.

-
- Für diese Methode wurden 2017 ca. 13.000 € benötigt.
 - Durch die Herauslösung der „Finalsanflächen“ konnten die Arbeitsgänge, der mit dem thermischen Verfahren behandelten Flächen, auf mindestens 4 Arbeitsgänge / Jahr erhöht werden.
 - Die Qualität wurde dadurch nachhaltig verbessert. Die Kosten beliefen sich auf 80.000 €.

- In einer jährlich vorgenommenen Auswertung wurde geprüft, welche Flächen im nächsten Jahr mit welcher Methode am effektivsten behandelt werden können.
- 2018 wurden die mit Finalsan behandelten Fläche zugunsten der Heißwassermethode um 3.500 m² reduziert.
- Die dafür benötigten zusätzlichen Mittel wurden aus dem Haushalt bereitgestellt.

- 2019 wurden alle thermisch zu behandelnden Flächen um 1 Arbeitsgang erhöht (von 4 auf 5), mit dem Resultat, dass nunmehr eine qualitativ bessere Unkrautbekämpfung erreicht wurde. Die Akzeptanz des Verfahrens ist deutlich gestiegen.

- Unser Dienstleister konnte seine Flexibilität und seinen Leistungsumfang an unsere Bedürfnisse anpassen. Es wurde ein gemeinsam abgestimmter Umstellungsplan so verändert, dass ab 2020 kein chemischer Einsatz auf schulischen Außenflächen mehr erforderlich wird. Für planmäßig 5 Behandlungen in 2020 werden ca. 190.000 €/Jahr bereitgestellt.

Umstellungsplan von chemischer auf thermische Unkrautbekämpfung von 2019 bis 2024

27.11.2019

AZ.: Ti/40.30.06/01.2

Einsatzobjekte	m ²	2018/2019	2019	2020	2021	2022	2023	Bemerkung
								durch Bescheid LfLUG 2019
BSZ für Ern.,GG&Ges.	1.450	1.450	240	240	240	240	240	1.210 m ² ab 2019 untersagt
Schlossschule -GS-	173	173	173	173	173	173	173	keine Änderung
AS Schlossschule -GS-	700	700	700	700	700	700	700	keine Änderung
K.-S.-R.-Gym. Haus 1	623	623	623	623	623	623	623	360 m ² ab 2019 untersagt
K.-S.-R.-Gym. Haus 2	1.910	1.910	0	0	0	0	0	1.910 m ² ab 2019 untersagt
BSZ für Wirtschaft I	10.150	10.150	1.820	1.820	1.820	1.820		8.330 m ² ab 2019 untersagt
GS Glösa	490	490	490	490	490			30 m ² ab 2019 untersagt
GS Borna + Sppl.	2.121	2.121	2.121	2.121	2.121			616 m ² ab 2019 untersagt
Gym. Einsiedel	2.280	2.280	2.130					150 m ² ab 2019 untersagt
Oberschule Gablenz	5.680	5.680	5.320					360 m ² ab 2019 untersagt
GS Mittelbach	40	40	0					40 m ² ab 2019 untersagt
OS Reichenbrand	1.580	1.580	1.280					300 m ² ab 2019 untersagt
Schule Altchemnitz	540	540	200					340 m ² ab 2019 untersagt
J.-A.-Comenius-GS	2.250	2.250	1.900					350 m ² ab 2019 untersagt
SPFZ "J.-Trüper"	1.320	1.320						
V.-Tereschkowa-GS	1.892	1.892						
BSZ für Wirtschaft II	250	250						
OS Altendorf	3.490							
Gesamtfläche Finalsaneinsatz:	36.939	33.449	16.997	6.167	6.167	3.556	1.736	